

NICHT SO ERNST GEMEINT

VON IULIA MALASPINA

Warum werden Musikinstrumente auf Deutsch «gespielt»? Was für ein Spiel ist dasjenige der Musik? Ein lustiges? Eines, wodurch man in eine parallele Welt mit eigenen Regeln eintaucht? Eines, das man nicht so ernst meint?

Das Spiel, das an der «Concert Lounge» mit dem Publikum gespielt wurde, war von der letzteren Art. Da wurde man von musikalischen Anregungen geradewegs überfallen, aber liebevoll, wie wenn ein Kind einem alles zeigen will, was es im eigenen Zimmer hat – vom Plüschelöwen über die neuen orangenen Socken mit lila Pünktchen bis zu Papas altem Handy. Man hat es mit dem Publikum nicht so ernst gemeint. Man hat Tschaikowski mit Sam Himsels «Fondue-Western» gepaart. Das konnte nicht ernst gemeint sein. Die Kluft zwischen den beiden Genres war dermassen unüberbrückbar, dass sie nicht einmal eine provozierende Kraft haben konnte. Es war einfach ein unterhaltsames Spiel. Alles hat an jenem Abend gespielt. Debussys Meer im dritten Satz seiner sinfonischen Skizze *La Mer* dialogierte mit einem Wind, der durch Synkopen sprach – die beiden tanzten miteinander, sie hatten es gut zusammen, sie liessen keine Schiffe versinken und machten keinem Kind Angst. Debussy wurde mit Joaquín Rodrigo gespielt, dessen zweiter Satz des *Concierto de Aranjuez* die zweite Skizze aus *La Mer* ersetzte. Plötzlich wurde man vom französischen Meer in die dramatische Dürre Spaniens entführt, wo eine einsame, melancholische Gitarre unbedingt mit einem ganzen Orchester spielen will, aber dafür ein Mikrofon braucht, weil sie sonst klanglich untergehen würde. Der Solist Pekka Kuusisto schien es auch lustig zu haben, die unfassbar schwierigen Läufe kamen aus seiner Geige heraus, als würde das Instrument sie selber produzieren und der Meister ihnen nur freien Lauf geben müssen. Gehört zum Spiel auch der Schein – so tun, als ob, so musizieren, als ob es einfach wäre, während sich hinter dieser Einfachheit unendlich viele Übungsstunden verbergen? Spielte auch Tschaikowski damals, als er sein Violinkonzert D-Dur im Erholungsaufenthalt in Genf komponierte? Verspottete er durch seine Läufe, die immer schnell und schneller werden, eine gewisse gesellschaftliche Sphäre, oder eine gewisse soziale Einstellung, die seine Homosexualität zu einem unlösbaren Problem machte? Ist ein Spiel, wo es nicht

so ernst gemeint wird, eine Verspottung – Verspottung dessen, was normalerweise gilt, beispielsweise, dass man in Konzerten Kompositionen nicht zerstückelt, oder dass Tschaikowski nicht zum Fondue-Western passt?